

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis wird mit jedem Monatsheft bekannt gegeben.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen unvorhergesehenen Umständen des Betriebes der Zeitung, d. Verlebens od. d. Verlebens-Einrichtungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises.  
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.  
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Leser werden an den Geschäftsstellen die (p)atentierung vorzuziehen ist die Geschäftsstelle wählen.  
Die Bestellungen des Anzeigens-Blautes wird bei jeder Bestellung (das Nummer) vorher bekanntgegeben.  
Jeder Auftrag auf Nachlieferung, wenn der Anzeigens-Blaute durch einen Auftraggeber in Anspruch genommen wird.  
Gemeinde - Giro - Konto Nr. 186

Nummer 88

Sonntag, den 28. Juli 1929

28. Jahrgang

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Juli 1929.

Wie aus dem Interzettel ersichtlich findet diesen Sonntag auf der Bachbergstraße die Einweihung der neu erbauten Veranda und Tanzpiste statt. Gleichzeitig ist dabei erstmalig öffentlicher Tanz.

**Dresden.** Wie aus Heiligengrund gemeldet wird, führten am Donnerstag fünf Dresdner Kommissen, der Männer und zwei Frauen, beim Abstieg vom Gohlisbühl in eine Gletscherkluft. Ein Tourist ist tot, die übrigen wurden verletzt, zum Teil schwer. Man brachte sie in das Krankenhaus nach Lütz.

**Dresden.** Die Vorauszahlung der Gehälter bei Beginn des Urlaubs, die wegen der schlechten Kassenlage des Staates Mitte Juni unterzogen werden mußte, konnte von der Regierung vom 1. August dieses Jahres ab für Beamte und Angestellte wieder zugelassen werden. Die entsprechenden Verordnungen sind bereits erlassen. Für die staatlichen Verwaltungsbeamten war eine Änderung nicht eingetreten.

**Niesitz.** Der B-Jug 114, von Dresden nach Leipzig fahrend, überfuhr bei der Durchfahrt durch Bahndamm die Eisenbahn von einem Elektrokarren gezogenen Handgepäckwagen, der vollständig zertrümmert wurde. Verletzt wurde niemand.

**Zeitz.** In einem Wegübergang der Eisenbahnlinie Niesitz-Esternwerda wurde der mit Roggen beladene Güterwagen eines Zeitzhainer Güterbesizers von der Lokomotive des von Berlin nach Chemnitz fahrenden D-Zuges 76 überfahren. Der Führer des Güterwagens wurde schwer verletzt und der Güterwagen völlig zertrümmert. Der Unfall hatte für den D-Zug eine Verspätung von 16 Minuten zur Folge.

**Jittau.** Auf der Zweigbahnlinie Jittau-Oberdorf-Dybin stieß im Oberdorf in Oberdorf der von Jittau kommende Verkehrsomnibus mit dem von Dybin kommenden zusammen. Wie verlautet, verlor der Chauffeur des Jittau-Dybiner Omnibusses infolge eines Achsenbruchs, den sein Wagen erlitten hatte, die Fahrtrichtung nicht einhalten, was die Ursache des Unfalls war. Die Insassen des Wagens kamen bis auf wenige, die geringfügige Verletzungen durch Glassplitter erlitten, mit dem Schrecken davon.

**Löbau.** Der Bezirksausschuß Löbau beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung erneut mit der Frage des ungeklärten Bahnüberganges bei Neuenhain, wo wiederholt tödliche Verkehrsunfälle sich ereignet haben. Bekanntlich hat die Reichsbahn es abgelehnt, an dieser Stelle eine Schranke anzubringen, da es sich um eine Nebenstraße handle und drei Warnungstafeln ausreichend sein müßten. Da aber an dieser gefährlichen Stelle unbedingt etwas geschehen muß, so bewilligte der Bezirksausschuß nunmehr 300 Reichsmark Berechtigungsgeld, um einen Bauingenieur mit dem Plan der Herstellung einer Überführung zu beauftragen, zu deren Kosten die Reichsbahn beisteuern will.

**Töbels.** Während eines Gewitters wurde eine Frau beim Aehrenlesen in Oberlützhena bei Töbels vom Blitz getroffen und sofort getötet.

**Chemnitz.** Der Verteidiger des Strumpfabrikanten Lehme hat Antrag auf mündliche Verhandlung gestellt. Das Gericht hat diesem Antrag stattgegeben und mündliche Verhandlung vor der Ferienkammer Chemnitz für den 29. Juli anberaumt. Bemerkenswert ist, daß der Haftentlassungsantrag nur in der Brandstiftungssache gestellt worden ist, da in der Mordsache ein Haftbefehl bisher nicht ergangen ist. Das gerichtsarztliche Gutachten über den Befund der Leiche der angeblich von Lehme vergifteten Frau Salzer liegt dem hiesigen Gericht noch immer nicht vor.

**Wanzen.** Im benachbarten Bergen stürzte der 74 Jahre alte Maurerpolier Friedrich Löwe beim Abzug einer Tasse vom Dach und erlitt einen Schädelbruch. Kurze Zeit darauf erlag der Verunglückte seinen Verletzungen.

**Mückenberg.** Die große Trockenheit hat im Staatsforst und den angrenzenden Feldern zu verheerenden Bränden geführt, die schon seit Tagen andauern und außerordentlichen Schaden angerichtet haben. Auch die Kohlenfelder der Bubiag sind von den Bränden ergriffen worden. Die ganze Einwohner- und Arbeiterschaft der Gegend ist mit Löscharbeiten beschäftigt.

**Freiberg.** Am benachbarten Silgersdorf

wurde ein 19jähriger Arbeiter aus Freiberg von einem Freiburger Lastkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

**Mildenau.** Nachdem der Bau eines neuen Gemeindeamtes beschlossen worden ist, fand dieser Tage mit einer schlichten Fester die Grundsteinlegung statt.

**Sebnitz.** Als der 24 Jahre alte Schuhmachermeister Arnold Zirkeln in Ottendorf auf einer Wiese feuern zusammenbrach, brach er plötzlich vom Hitzschlag getroffen tot zusammen.

**Schwarzenberg.** Der 78 Jahre alte Gärtner Bruner aus Schwarzenberg wurde von einem übermäßig schnell fahrenden Kraftwagen angefahren, zur Seite geschleudert und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

### Wetterausichten.

Die Witterung wird auch weiterhin keine wesentliche Änderung erfahren.

### Sächsische Politik.

Die besten Wünsche zur Genesung des Reichskanzlers. Der sächsische Ministerpräsident Dr. Bänder hat der Reichsregierung die besten Wünsche für einen guten Verlauf der Krankheit des Reichskanzlers übermittelt.

Landtagsabgeordneter Hermann Voigt sächsischer Arbeitsminister?

Die sogenannte Sekretär-Bereinigung, der Zusammenschluß der Führer der christlich-nationalen Arbeiter- und Angestelltenverbände sowie der evangelischen Arbeitervereine Sachsens, hat dem Ministerpräsidenten eine Eingabe unterbreitet, in der Abgeordneter Hermann Voigt (Deutsche Volkspartei) zum Arbeitsminister vorgeschlagen wird. Auch der Gewerkschaftsring der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenorganisationen hat sich vorbehaltlos für die Kandidatur Voigts ausgesprochen. Die auf sozialem Gebiete arbeitenden kirchlichen Kreise würden es durchaus begrüßen, wenn die Ernennung Voigts zum Arbeitsminister vollzogen würde.

### Provinz Sachsen.

**Halle.** In der Klinik ist der Arbeiter Wimpel seinen Brandwunden erlegen, die er sich beim Abstoßen während eines Wandervogel-Anstages in der Nähe von Schöndorf zugezogen hatte.

**Halle.** Hier stießen an der Ecke Richard-Wagner-Rosen-Straße ein Motorwagen der städtischen Straßenbahn und ein Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer trug schwere Verletzungen am Hinterkopf davon und mußte dem Diaonissenhaus zugeführt werden. — Am gleichen Tage fuhr ein Motorradfahrer in den Mittagstunden an der Ecke Saarländ-Talstraße auf den Bürgersteig und stürzte. Er trug schwere Verletzungen im Gesicht davon und wurde dem Elisabethkrankenhaus zugeführt. — In der Werkbürgerstraße fuhr ein Lastkraftwagen auf den Bürgersteig und entwurzelte drei Bäume. Der Lastkraftwagen wurde stark beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

**Seydewitz.** Hier stürzte ein Landwirt beim Aehrenpflücken von der Leiter und brach sich das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

### Ottendorf-Okrilla als Badeort.

Der Gemeinderat hat erneut das Baden außerhalb „der von der Gemeinde eingerichteten Badeplätze“ verboten. Für die Jamburhandlung werden 60.— Ml Strafe oder Haft angedroht. Die Polizeibehörde sind nun bemüht, diesem Verbot Wirkung zu verschaffen. Man verwahrt und droht mit Anzeige sogar Personen, die in der an ihrem Grundstück vorbeifließenden Räder ein erfrischendes Bad nehmen. Nur müßten diese Warnung auch die erhalten, welche ebenfalls an ihrem Grundstück in der Räder baden, jedoch an der Radeburger Straße wohnen. Es dürfte ganz außer Acht gelassen sein, daß nach dem Wassergesetz vom 12. 3. 1909 fließende Gewässer zur Benutzung frei stehen. Es heißt dort: „§ 22: Fließende Gewässer kann jedermann zu häuslichen und wirtschaftlichen Zwecken gebrauchen, soweit dies ohne Aenderung oder Beschädigung des Wasserlaufes, des Ufers oder der Ufer und ohne Beeinträchtigung der Rechte oder berechtigten Interessen anderer, insbesondere ohne unbedingtes Betreten von Ufergrundstücken geschieht. Auch darf

durch den Gemeingebrauch nicht die gleiche Benutzung durch andere unmöglich gemacht oder die Unterhaltung des Wasserlaufes beeinträchtigt oder erschwert werden. Als Gebrauch zu häuslichen und wirtschaftlichen Zwecken gilt insbesondere das Waschen, Baden, Schöpfen, Tränken, Schwimmen usw.“

Die jetzigen Zustände in unserem Orte sind ständlich. Von den in der Bekanntmachung angegebenen „von der Gemeinde eingerichteten Badeplätzen“ kann man nur einen ausfindig machen. Also bitte: „Badeplatz“. Und damit ist dann jedenfalls das sogenannte „Jungenbad“ gemeint. Oder soll etwa in dem Wort „Badeplätze“ auch das hinter dem Rathaus liegende sogenannte „Familienbad“ gemeint sein. Dies ist jetzt nur noch ein Schlammloch, an ein Baden ist nicht zu denken. Dabei verbreitet der Schlamm in der Hitze einen solchen feinen Geruch, daß eine Besichtigung durch den Bezirksarzt und die Absperrung wegen Gefährdung der Gesundheit gefordert werden muß. Die Einwohnerschaft würde es aber mehr begrüßen, wenn aus diesem Loch eine — wenn auch nur für kurze Zeit — brauchbare Badegelegenheit geschaffen würde.

Bei der hiesigen Industriebevölkerung müßte es ohne weiteres klar sein, ein Bad zu schaffen, das dem dringenden Erfordernis der Körperreinigung und -erfrischung gerecht wird. Vom „Jungenbad“ kann davon natürlich keine Rede sein. Man steigt dort mit einer Schmutzschicht überzogen aus dem Wasser. Bei der großen Inanspruchnahme dieses nunmehr in Ottendorf-Okrilla einzigen Gemeindebades (Sonnabends 300, an anderen Tagen 150—200 Personen, demnach im ganzen Orte mit den jetzt verbotenen Badestellen zusammen ca. 500 Personen täglich) ist es nicht zu verwundern, daß infolge der kleinen Wasserfläche das schon ohnehin schmutzige und mit Del überzogene Wasser noch mehr getrübt wird.

Das von Abwässern noch reine Wasser hinter dem Bahnhofs Nord würde eine gute Gelegenheit zum Baden, wenn die Fläche und Tiefe vergrößert würde. Aber auch dort hat man in den letzten Tagen dies verboten, weil es kein von der Gemeinde eingerichteter Badeplatz ist. Daß sich dort einige Jungen einen Dammbauten, um eine größere Wasserfläche zu schaffen und das Schwimmen möglich zu machen, darf, obwohl es verwerflich ist, als eine Art Nothilfe betrachtet werden. Würde eine richtige Badegelegenheit von der Gemeinde geschaffen sein, dann hätte man den vielen Berufstätigen gebietet, die ein besonderes Interesse und ein Recht auf Schaffung einer derartigen Wohlfahrtsanleihe haben. Zum anderen dürften dann auch die Beschwerden der Grundstücksanlieger ein Ende haben.

Solange noch kein großes Gemeindebade besteht, müßte man einen Nothbehelf schaffen, indem man einige gute Stellen in der Räder zum Baden als Gemeindebadeplätze freigeibt und jeweils ein genügend großes Stück Land zur Verfügung stellt. Für eine sofortige Beseitigung müßte georgt werden. Die genannten Jungen haben ein Beispiel gegeben.

Wassermann,  
einer von den Hundert.

### Sport.

Sonntag, den 28. Juli

Handball.

Jahn Jgd. — Radeburg Jgd.

Anwurf ¼ 4 Uhr hier.

Jahn Tl. — Radeburg Tl.

Anwurf ¼ 5 Uhr hier.

Trotzdem die Radeburger Turnerinnen-Cl ihr erstes Spiel bestritten, besteht für die Jahncl, da sie sehr erlangungswürdig antreten muß, wenig Aussicht das Spiel für sich zu entscheiden.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 28. Juli 1929.

Vorm. 9 ¼ Uhr Predigtgottesdienst: (Das Abendmahl)  
Aufschießend: Abendmahl.

### Für Kinder

ist die beste Seife  
Fleckenpferd Buttermilch-Seife

